

Oscar Brandstetter

Leipzig

Buchdruckerei / Musikaliendruck-Anstalt
 Werkdruck-Großbetrieb

Zeilenguß-Maschinensatz, Handsatz, Typenguß-Maschinensatz
 Flachformdruck, Rotationsdruck
 Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik
 Notensich, Lithographie
 Steindruck, Offsetdruck, Anastatischer Druck
 Buchbinderei

In dem Bestreben, die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, sind mit diesen Inseraten früher Abhandlungen erschienen, die nunmehr als **Buchgewerbliches Hilfsbuch** von Otto Säuberlich in einem Leinenbände von 164 S. Großoktav mit vielen Abbildungen und Beilagen (Wörterbuch-Register von 600 Stichworten, Papierproben, metallene Buchdrucktypen u. Maschinensatz-Zeile, Korrekturzeichenschema, Zeilenzähler) vorliegen. Ladenpreis M. 2.80, nur bar mit 40% zu M. 1.70; auf Wunsch mit vierwöchigem Rückgaberecht.

Das gegenwärtig den Inseraten beigegebene, gleichen Zwecken dienende „Buchgewerbliche Wörterbuch“ vom gleichen Verfasser wird später ebenfalls in Buchform erscheinen.

Leipzig

Verlag von Oscar Brandstetter

Buchgewerbliches Wörterbuch. — Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86, 92, 104, 114, 126, 138, 144, 150, 162, 168, 175, 180, 192, 198, 204, 216, 222, 228, 234, 240 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Falzbein. Ein etwa handlanges, einige Zentimeter breites, flaches, glattes Knochenstück, das in Buchbindereien, Druckereien usw. zum Falzen der Druckbogen dient.

Falzen. Das sachgemäße ein- oder mehrmalige Zusammenfallen von Blättern oder Bogen, insbesondere auch zwecks Einbindens. Die ursprüngliche und auch jetzt noch neben der Maschinenarbeit allgemein in Gebrauch befindliche Ausführung ist das Handfalzen mittels Falzbeins, wobei von den auf einem Stoße liegenden zu falzenden Bogen der oberste mit der rechten Hand an der rechten unteren Ecke erfaßt, diese auf die links gegenüberliegende gebracht und dann mit dem in der rechten Hand gehaltenen Falzbein auf der Mitte entlang gestrichen und so der Bogen längs zusammengebrochen wird. Ist ein zweiter und dritter Bruch nötig, so werden diese in unmittelbarem Anschluß an den ersten und in ähnlicher Weise ausgeführt. Wenn Druckbogen eines sorgfältig einzubindenden Buches zu falzen sind, so wird nicht „nach dem Papier“, d. h. in eben beschriebener Weise gefalzt, sondern „nach Pagina“ oder „nach Druck“ derart, daß die Falzerin den Bogen beim ersten Bruche nicht nach den Papierecken übereinanderlegt, sondern nach den Seitenzahlen der linken und rechten äußeren unteren Seiten, ebenso beim zweiten und dritten Bruche. Das

hat den Zweck, das genaue Übereinanderstehen der Druckseiten beim gebundenen Buche zu bewirken, was beim Falzen nach der Papierecke nicht immer gewährleistet ist, weil die Bogen nicht immer von genau gleicher Größe sind. Bei „nach Druck“ gefalzten größeren oder kleineren Bogen schneiden die äußeren Ränder des gefalzten Bogens nicht glatt miteinander ab, sondern stehen teils vor, teils zurück, was beim Beschneiden des Buches verschwindet, bei broschierten unbeschnittenen Büchern aber leicht bemerkbar ist. Das Handfalzen wird fast ausschließlich von Mädchen und Frauen ausgeübt, die zumeist im Stücklohn arbeiten und durch Übung und emsige Tätigkeit guten Verdienst erzielen. Über Maschinenfalzen s. unter Falzmaschine.

Fälzeln. Eine Art des Broschierens, wobei statt eines Umschlags nur ein schmaler Papierstreifen den Rücken entlang geklebt wird.

Falzfestigkeit. Eine Kennzeichnung bei der Papierprüfung, die in der Weise festgestellt wird, daß ein Streifen des zu untersuchenden Papiers von bestimmter Breite (15 mm) unter einem bestimmten Zuge (1 kg) zwischen zwei Klemmen befestigt und alsdann mittels eines Metallplättchens abwechselnd nach beiden Richtungen zwischen zwei Walzenpaare geschoben und dabei gefalzt wird.

Die Anzahl der Doppelfalzen, die der Streifen aushält, bevor er reißt, bildet den Maßstab der -. Diese ist bei ein und demselben Papiere verschieden, je nach der geringeren oder größeren Luftfeuchtigkeit, bei der sie ausgeführt wird, und je nach der Richtung, in welcher der Versuchsstreifen zum Laufe der Papierbahn auf der Papiermaschine herausgeschnitten ist. Man hat die - der Papiere in 8 Gruppen eingeteilt, die zwischen 2 und über 1000 Doppelfalzen unterscheiden. Dünnes, stark holzschliffhaltiges Druckpapier fällt in die zweite Festigkeitsklasse, die 3 - 6 Doppelfalzen umfaßt. Die zu Kassenscheinen und Dokumenten benutzten Papiere gehören zur höchsten Festigkeitsklasse von mehr als 1000 Doppelfalzen und halten oft 2000 und noch mehr Doppelfalzen aus. Auch Pack- u. Hüllpapiere müssen häufig eine bedeutende - haben.

Falzmaschine. Ein aus einem bis vier Walzenpaaren mit ebensoviel Falzschwertern oder -messern bestehender Apparat, der in größeren Betrieben mehr und mehr das von Hand mit dem Falzbein ausgeübte Falzen verdrängt. Die - hat nicht die Wirkungsweise des Falzbeins übernommen (s. Falzen), also das Niederdrücken des mit den Ecken zusammengelegten Bogens durch Entlangstreichen in der Falzlinie, weil das maschinell nicht vorteilhaft ausführbar ist. Beim

Maschinenfalzen wird der Bogen auf den Tisch der Falzmaschine geführt, in dessen Mitte, etwas vertieft und dicht beisammen, zwei sich gegeneinander und nach unten drehende Walzen oder Wellen liegen. Sobald die Mitte des eingeführten Bogens genau über der Berührungslinie des Walzenpaares angelangt ist, schlägt ein an Hebelarmen befestigtes eisernes Lineal, das Falzschwert, schnell und kurz nieder und drückt dabei den Bogen in seiner ganzen Länge zwischen die sich ununterbrochen drehenden Walzen, die ihn beim Durchgehen scharf und sauber falzen. Für einen zweiten, dritten u. selbst vierten Bruch (zum Falzen eines 16seitigen Bogens sind 3 Brüche erforderlich) wiederholt sich der Vorgang bei den unterhalb des erwähnten Tisches angeordneten Walzenpaaren u. Falzmessern, die immer nur halb so lang als die vorhergehenden zu sein brauchen, weil die zu falzende Fläche bei jedem Falze um die Hälfte verkleinert wird. Die Falzmaschine kann nur „nach Papier“, nicht „nach Druck“ falzen (s. Falzen), deshalb ist es erforderlich, daß Druckbogen, die mit der Maschine gefalzt werden sollen, beim Druck dementsprechend „ausgeschossen“ werden, d. h. es muß berücksichtigt werden, daß dieselbe Bogenkante, die in der Schnellpresse an die Anlegemarken geführt worden ist, auch in der Falzmaschine in gleicher Weise benutzt werden kann.